

Gottesdienst Bonnewitzer Wiese 07.07.2019 - 10.00 Uhr

Eingangsstück (Allegro nach Vivaldi)

Posaunen

Begrüßung

Nitzsche

EG 324, 1.2.7.8 Ich singe dir mit Herz und Mund

Posaunen / Gemeinde

Gebet mit Kyrie EG 178.12

Nitzsche / Lektor/ Gem.

Eingangsgebet

Nitzsche

Psalmlesung (Ps.66, 1-9)

Nitzsche / Gem.

EG 510, 1-5 Freuet euch der schönen Erde

Posaunen / Gemeinde

Glaubensbekenntnis

Gemeinde

Posaunenstück

Posaunen

Predigt (Röm. 8,18-25)

Nitzsche

EG 428,1-4 Komm in unsre stolze Welt

Posaunen / Gemeinde

Ankündigung Dankopfer

Nitzsche

EG 331, 1- Großer Gott, wir loben dich

Posaunen / Gemeinde

Dankopfergebet

Nitzsche

Fürbittgebet

Nitzsche / Lektor /Gem.

Vater Unser

Alle

Abkündigungen

Nitzsche

EG 503, 13- 15 Geh aus mein Herz

Posaunen / Gemeinde

Segen

Nitzsche

Posaunenstück (Finale)

Posaunen

Begrüßung

Liebe Gemeinde!

Herzlich Willkommen Ihnen allen hier zu unserem Gottesdienst auf der Bonnewitzer Wiese. „Die ganze Schöpfung seufzt“ ist unser Gottesdienst überschrieben. Seufzen kann sehr verschieden ausfallen. Es ist etwas zum Seufzen schön oder es einfach nur zum Seufzen. Dem werden wir heute ein Stück nachgehen

Wir haben diesen Gottesdienst geplant als Gottesdienst mit unserer Nachbargemeinde Hosterwitz. Das war nur insofern schwierig, dass zum Planungszeitpunkt, der nun schon Monate zurückliegt, in beiden Gemeinden vieles noch etwas unklar war. Die neue Pfarrerin der Kirchgemeinde Hosterwitz Frau Dr. Maria Heinke-Probst war gerademal ein paar Monate da. Ich war nicht da und als wir dann miteinander Kontakt aufgenommen hatten, da waren schon Entscheidungen für diesen Sonntag gefallen, die sich nicht mehr rückgängig machen ließen. Die Kirchgemeinde Hosterwitz ist auch gerade dabei, mit ihrer neuen Schwesterkirchgemeinde Loschwitz vieles aufeinander abzustimmen. Das muss sich alles noch etwas einspielen. Aber für das Jahr 2020 haben wir uns vorgenommen, uns sehr langfristig miteinander abzustimmen. Heute kann Frau Dr. Maria Heinke-Probst persönlich nicht hier sein. Ich soll viele Grüße von ihr ausrichten.

Umso mehr begrüße ich alle, die heute hier den Weg nach Bonnewitz angetreten haben: Bonnewitzer, Hosterwitzer, Graupaer, Liebethaler usw. Ich begrüße unseren Posaunenchor, der uns zuverlässig an dieser Stelle musikalisch diesen Gottesdienst gestaltet und der heute seinen 38.Geburtstag feiert. Ich wünsche uns einen frohen und gesegneten Gottesdienst, den wir feiern im Namen des Vaters und den Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

EG 324, 1.2.7.8 Ich singe dir mit Herz und Mund

Posaunen / Gemeinde

Kyrie-Gebet - Gloria

Pfarrer: Wir treten vor Gott
und bitten ihn um Erbarmen.

Gemeinde: **EG 178.12**

Lektor: Eine Welt hat Gott geschaffen.
Eine Welt, in der alle Menschen
Brüder und Schwestern sein sollten, die einander achten,
Freiheit gewähren und Frieden schenken.
Und was ist daraus geworden?
Wir bitten Gott um Erbarmen.

Gemeinde: **EG 178.12**

Pfarrer: Eine Welt hat Gott geschaffen.
Eine Welt, die an allen Orten
so viele Schätze und Güter birgt, dass alle satt werden müssten.
Und was haben wir daraus gemacht?
Wir bitten Gott um Erbarmen.

Gemeinde: **EG 178.12**

Lektor: Eine Welt hat Gott geschaffen.
Eine Welt, die zu allen Zeiten

- Gutes hervorbringen, blühen und gedeihen
und jeden Tag schöner werden könnte.
Und wie gehen wir damit um?
Wir bitten Gott um Erbarmen
- Gemeinde: **EG 178.12**
- Pfarrer: Eine Welt hat Gott geschaffen.
Und siehe: Sie war gut.
- Lektor: Tun wir,
was wir tun können,
damit sie gut bleibt.
- Pfarrer: Um Gottes willen
und um unserer selbst willen. Amen.

Eingangsgebet

Ein Tag, Gott,
wie er schöner kaum sein könnte!

Wir sehen uns um und können nur staunen.
Staunen über deine gute Schöpfung,
die du uns anvertraut hast.

Licht und Finsternis,
Himmel und Erde,
Sonne, Mond und Sterne,
Luft und Wasser,
Blumen und Bäume,
Tiere und Menschen.

Wir ahnen deine Schöpfungsmacht,
die sich widerspiegelt in deinen Geschöpfen.

Deine Werke, Gott,
täglich neu und immer wieder anders.
Von dir geschaffen,
dass wir leben können.

Wir können nur staunen und dir danken
durch Jesus Christus,
der uns gelehrt hat, das Leben zu achten
und den Heiligen Geist,
der uns anstiftet, alles Leben zu schützen und zu bewahren.
Amen.

Psalmlesung (Psalm 66, 1-9 neu)

Jauchzet Gott, alle Lande!

2 Lobsinget zur Ehre seines Namens;
rühmet ihn herrlich!

3 Sprecht zu Gott: Wie wunderbar sind deine Werke!

Deine Feinde müssen sich beugen vor deiner großen Macht.

4 Alles Land bete dich an und lobsinge dir,
lobsinge deinem Namen.

5 Kommt her und sehet an die Werke Gottes,
der so wunderbar ist in seinem Tun an den Menschenkindern.

6 Er verwandelte das Meer in trockenes Land,
sie gingen zu Fuß durch den Strom;
dort wollen wir uns seiner freuen.

7 Er herrscht mit seiner Gewalt ewiglich,
seine Augen schauen auf die Völker.
Die Abtrünnigen können sich nicht erheben.

8 Lobet, ihr Völker, unsern Gott,
lasst seinen Ruhm weit erschallen,

9 der unsre Seelen am Leben erhält
und lässt unsere Füße nicht gleiten.

EG 510, 1-5 Freuet euch der schönen Erde

Glaubensbekenntnis

Posaunenstück**Posaunen / Gemeinde**

Gemeinde

Posaunen

Predigt¹ (Röm. 8,22-25)

22 Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung bis zu diesem Augenblick seufzt und in Wehen liegt. 23 Nicht allein aber sie, sondern auch wir selbst, die wir den Geist als Erstlingsgabe haben, seufzen in uns selbst und sehnen uns nach der Kindschaft, der Erlösung unseres Leibes. 24 Denn wir sind gerettet auf Hoffnung hin. Die Hoffnung aber, die man sieht, ist nicht Hoffnung; denn wie kann man auf das hoffen, was man sieht? 25 Wenn wir aber auf das hoffen, was wir nicht sehen, so warten wir darauf in Geduld. (Luther 2017)

22 Wir wissen, dass die ganze Schöpfung bis jetzt noch stöhnt und in Wehen liegt wie eine Frau bei der Geburt. 23 Aber auch wir selbst, die doch schon als Anfang des neuen Lebens – gleichsam als Anzahlung – den Heiligen Geist bekommen haben, stöhnen ebenso in unserem Innern. Denn wir warten sehnsüchtig auf die volle Verwirklichung dessen, was Gott uns als seinen Kindern zugedacht hat: dass unser Leib von der Vergänglichkeit erlöst wird. 24 Wir sind gerettet, aber noch ist alles Hoffnung. Eine Hoffnung, die sich schon sichtbar erfüllt hat, ist keine Hoffnung. Ich kann nicht erhoffen, was ich vor Augen habe. 25 Wenn wir aber auf etwas hoffen, das wir noch nicht sehen können, dann heißt das, dass wir beharrlich danach Ausschau halten. (Gute Nachricht)

¹ Anregungen von: Heinz Behrends in Gottesdienspraxis B Sommergottesdienste, München: Gütersloher Verlagshaus 2014 S. 42-44

Liebe Gemeinde,

jeden Morgen in der achten Stunde stehe ich leise auf, ziehe Laufhose und Laufshirt über, suche die Laufschuhe und schleiche mich zur Tür. Die Fensterläden sind noch geschlossen. Es fällt nur wenig Licht ein und alles ist noch still. Ich mache die Tür auf. Draußen ist es schon richtig hell, strahlend blauer Himmel, verlässlich jeden Tag. Der Lavendel duftet, die Rosen blühen üppig, der Oleander verausgibt sich mit Lust. Auf den Hausstufen vor der Tür ziehe ich die Laufschuhe an. Der Rasen ist noch nass von der nächtlichen Bewässerung. Die Hunde der Quartiergeber Luna und Polly kommen angesträunt, schnuppern um mich herum und ziehen ihrer Wege. Sie merken, dass ich nicht so besonders gut mit Hunden kann. Urlaub in Italien. Ich stecke mir die Kopfhörer in die Ohren, Mozart, Vivaldi und laufe los. Weiser, kalkiger Staub auf dem Weg, dann Stoppelfeld, dann eine Wiese und wieder der kalkige Weg. Ein paar Zikaden beginnen zirpend ihr Tagwerk. In der Ferne italienische Bauern, die Strohhallen verladen. Ich laufe vor mich hin und muss an nichts denken. Rechts, links, rechts, links. Es knirscht so schön unter den Füßen. Der Kopf wird ausgelüftet. Irgendwann mach ich die Musik aus und höre auf die Geräusche, komme wieder an unserem Sommerhaus an, sitze noch draußen, lass mich abkühlen und den Blick über die Landschaft schweifen, geh unter die Dusche. Wir frühstücken ohne Zeitdruck. Urlaub im Latium bei Rom. Ruhe und pralles Leben erwarten uns den ganzen Tag, bis die Abendsonne sich warm auf die Berge legt und der Himmel bald seine ganze Vielfalt offenbart. Tausend Sterne auf einen Blick.

Nach drei Wochen in der wundervollen Schöpfung und Kultur zurück – früher noch über die Autobahn 1.300 km Beton, Asphalt, Hitze, Diesel, Benzin – die Schöpfung seufzt. Die letzten Jahre zurück mit dem Flugzeug und dabei immer mehr das ungute Gewissen: Was leiste ich mir da? Wie groß ist mein ökologischer Fußabdruck? Die Schöpfung seufzt. Unsere Tochter bisher eher Vielfliegerin (35 Flüge in 5 Jahren) schreibt bei Facebook: „Die letzten Monate haben mich nachdenklich und auch reumütig gemacht: Fliegen ist entgegen der busticketartigen Preise ein Luxusvergnügen, kein Grundrecht - es wäre viel erreicht, wenn wir uns das alle wieder klarmachen würden. Natürlich hat nicht jede_r Zeit, mit dem Schiff nach Amerika oder Australien zu reisen, aber mindestens innerhalb Europas kann man so viele Orte überraschend gut, überraschend günstig ohne Flugzeug erreichen – und macht den diesjährigen Urlaub mit der Bahn.“ Die ganze Schöpfung seufzt.

Wir haben unseren Urlaub nicht mehr umgeplant und es geht in diesem Jahr auch schlecht.

Die ganze Schöpfung seufzt. Am Dienstag Seniorenausfahrt mit den Bewohnerinnen und Bewohnern des Seniorenheim Alexa ins Elbtal und die Lommatzcher Pflege. Eine Stunde Schifffahrt war geplant – aber der Pegelstand der Elbe lässt es nicht zu. Die ganze Schöpfung seufzt. Ersatzprogramm bei einem konventionell arbeitenden Bauern. Der Diplomlandwirt bekennt sich, gern und mit Überzeugung Bauer zu sein und verschweigt ehrlich auch nicht die Probleme, die ihn täglich beschäftigen. Zu viele reden ihm da hinein, die die Zusammenhänge und seinen Alltag nicht kennen. Er praktiziert pfluglosen Anbau, hält Blühwiesen vor, versucht so schonend wie möglich mit dem Boden, den Ressourcen umzugehen, bleibt aber bei konventioneller Landwirtschaft. Die ganze Schöpfung seufzt.

Die letzten Wochen hier in Deutschland: Kein Niederschlag oder fast keiner – von den Tropfen heute morgen einmal abgesehen. Der Rasen ist schon jetzt verbrannt und knirscht, wenn man darüber geht. Ich hoffe, dass das im Winter und Frühjahr aufgefangene Regenwasser zumindest für die Stauden und Kräuter im Garten reicht. Die Probleme der Landwirte sind von ganz anderer Dimension. Die ganze Schöpfung seufzt.

Das sind hier nur ganz zufällige und allein aus meinem kleinen Blickwinkel zusammengetragene Eindrücke. Doch keiner wird es ernsthaft bestreiten wollen: In unserem Umgang mit der Schöpfung ist etwas nicht mehr in Ordnung, so dass die ganze Schöpfung seufzt.

Meine Gedanken wandern zu Paulus. Er hatte eine intakte Natur um sich und war übrigens an der Schöpfung wenig interessiert, denn die vom Menschen verursachten großen und nur noch schwer rückgängig zumachenden Umweltzerstörungen unserer Tage waren für ihn und seine Zeit schlichtweg undenkbar. Er spricht davon, dass die ganze Schöpfung seufzt und in Wehen liegt. Die ganze Schöpfung seufzt und stöhnt und liegt in Wehen. Für Paulus ist von der Schöpfung her klar, was sich heute wieder deutlicher bei uns bemerkbar macht. Als Menschen sind wir unlösbar mit der Schöpfung verbunden. Wir sind ein Teil, ein Stück der Schöpfung und das Leiden der Schöpfung ist auch unser Leiden.

Seufzen kann aber auch eine positive Ausrichtung haben: Es ist etwas zum Seufzen schön, so schön, dass uns die Worte fehlen, überwältigend. Seufzen befreit aber auch. Während wir sonst eher flach atmen, atmen wir beim Seufzen tief ein und dann lassen dann die in den Lungenflügeln angesammelt Luft wieder intensiv aus. Seufzen ist sogar richtig gut, weil sich unsere Lungenflügel dabei mehr weiten als sonst, die Lungenbläschen sich weiter entfalten als sonst und somit unsere Sauerstoffversorgung im Blut verbessert. Zu den Einsingeübungen jedes Solisten oder Chorsängers gehört das Seufzen. (Miteinander probieren: Einatmen, aber dabei nicht die Schultern hochziehen, sondern den Brustkorb weiten und dann beim Ausatmen die Stimme von oben nach unten gleiten lassen – am besten mehrfach).

Seufzen hat also auch etwas Befreiendes und Wehen kündigen eine Geburt, neues Leben an. Das neue ist aber nur mit einer gewissen Anstrengung zu erlangen. Da helfen uns protestantische Tugenden: Die Situation klar analysieren – wo stehen wir? Handlungsmöglichkeiten prüfen – Was kann ich ändern? Verantwortung übernehmen – Wie setze ich das in meinem Leben um?

Die Situation klar analysieren. Wir leben in einer Wissensgesellschaft - Gott sei Dank. Wir haben die Möglichkeit uns relativ schnell und umfassend zu informieren und unser Wissen zu erweitern. Wer sich den Fakten stellt und nicht wilden Verschwörungstheorien anheimgefallen ist, der kann sich auch von komplexen Zusammenhängen soweit eine Übersicht verschaffen, wie er es für sich braucht. Die Bewahrung der Schöpfung ist nicht fundamentalistisch zu lösen, sondern nur mit dem Blick auf den Weltzusammenhang. Und schon ein kleiner Schritt in die richtige Richtung ist mehr wert als Stillstand.

Und dann gilt es, Handlungsmöglichkeiten zu prüfen – ganz unaufgeregt. Dazu muss ich mich urteilsfähig machen. Dazu ist Wissen, dazu ist Bildung notwendig. Die Klimawandelleugner und Verschwörungstheorienanhänger kommen mehrheitlich aus eher bildungsfernen Schichten. Handlungsmöglichkeiten auch bei mir selbst. Was brauche ich wirklich und worauf kann ich ohne größere Schmerzen verzichten? Weniger ist oftmals mehr. Nicht mehr alles haben wollen, was wir bekommen können. Wenn ich am Ende meines Lebens nicht in Japan, nicht in Australien und nicht in Indien war, dann kann ich das gut verkraften. Ich kann mich über alle diese Länder informieren, mir Eindrücke verschaffen, auch ohne persönlich dort gewesen zu sein.

Verantwortung übernehmen kann ich erst einmal nur für mich selbst und meinen Lebensbereich. Diese Verantwortung kommt für Christen aus dem Glauben. Unser Glaube sagt uns deutlich: Unsere Welt ist kein Selbstbedienungsladen, in dem nicht einmal korrekt bezahlt wird. Nein, unsere Welt ist Gottes Geschenk an uns, dass uns immer wieder zum Lob und Staunen bringt. Gott hat sie uns anvertraut auf Hoffnung hin und diese Hoffnung beflügelt uns. Verantwortung übernehmen, das kann sehr unaufgeregt von statten gehen: den eigenen Lebensstil, die eigene Mobilität, den eigenen Ressourcenverbrauch kritisch durchmustern und sich darüber freuen, was man alles nicht mehr braucht. – Werde ich deshalb im nächsten Jahr auf den Urlaub verzichten? Sicher nicht. Denn ich weiß, dass ich Pausen, Abstand brauche, den Morgen, der neue Kräfte und Eindrücke weckt, der das Lob Gottes in mir anklingen läßt. Aus diesem Lob kommen der Dank und die Tat. Amen.

EG 428,1-4 Komm in unsre stolze Welt

Ankündigung Dankopfer

Posaunen / Gemeinde

Nitzsche

EG 331, 1- Großer Gott, wir loben dich

Dankopfergebet

Posaunen / Gemeinde

Nitzsche

Fürbittgebet²

Pfarrer Wir kommen zu dir, Gott,
 und danken dir für alles,
 was unser Leben schön macht.

Lektor: Wir danken dir für die Menschen,
 durch die wir deine Liebe erfahren.

Pfarrer Wir danken dir für den Reichtum der Natur,
 die wir nutzen und genießen können.

Lektor: Wir danken dir für den Segen der Technik,
 die uns die Arbeit und das Leben leichter macht.

Pfarrer Wir danken dir für so vieles, was du uns schenkst
 und was wir als selbstverständlich hinnehmen.

Lektor: Wir bitten dich, Gott,
 lass uns vernünftig und verantwortungsbewusst
 mit all deinen Gaben umgehen.

Pfarrer Wir bitten dich,
 lass uns den Menschen, die du uns an die Seite gestellt hast,
 mit Achtung und Würde, mit Offenheit und Wahrhaftigkeit,
 mit Freundlichkeit und Liebe begegnen.

Lektor: Wir bitten dich,
 bewahre uns davor, deine Schöpfung auszubeuten
 und die Möglichkeiten der Technik zu missbrauchen.

Pfarrer Wir bitten dich
 um einen klaren Blick
 für alles, was nötig ist,
 um Leben zu fördern und zu schützen.

Lektor: Was wir auf dem Herzen haben,
 was uns freut und was uns bedrückt,
 wir bringen es dir,
 Gott, und bitten dich, dass du uns erhörst.

Alle Vater Unser

² Eckhard Herrmann: Neue Gebete für den Gottesdienst, München: Claudius Verlag 2004 , S.144f

Abkündigungen

Segen³

Ich wünsche dir bunte Sommerfarben ins Gewebe deiner Tage,
daß du graue Zeiten bestehen kannst,
ohne in Hoffnungslosigkeit zu versinken.

Ich wünsche dir
helle Töne der Heiterkeit
in die Melodie deines Lebens,
Befreiung zu Leichtigkeit und Tanz
ohne fliehen zu müssen vor den Niederungen.

Ich wünsche dir guten Boden unter deine Füße,
deine Wurzeln hineinzusenken
und genügend Halt zu finden,
um nicht heimatlos zu bleiben auf dieser Erde.

Das wünsche ich Dir
Und so segne dich der dreieinige Gott.

Posaunenstück

Posaunenchor

Checkliste	
Bänke usw.	Familie Creutz
Kreuz	Familie Creutz
Blumen	Familie Creutz
Lektionar	nicht notwendig
Musik	Posaunenchor
Windlicht mit Kerze	Nitzsche
Abkündigungen	Nitzsche
150 Liedzettel	Nitzsche
Kollektenbeutel	Nitzsche
Beschallung (Soundbox,, Lautsprecherständer, Mikrofon, Mikrofonständer)	Nitzsche

Hier folgt das Gottesdienstblatt:

³ Gesegneter Weg. Hrsg. V. Martin Schmeisser, Eschbach 2000 S.99

5. Dich, Gott Vater auf dem Thron,
loben Große, loben Kleine.
Deinem eingebornen Sohn
singt die heilige Gemeinde,
und sie ehrt den Heiligen Geist,
der uns seinen Trost erweist.

6. Du, des Vaters ewger Sohn,
hast die Menschheit angenommen,
bist vom hohen Himmelsthron
zu uns auf die Welt gekommen,
hast uns Gottes Gnad gebracht,
von der Sünd uns frei gemacht.

Dankopfergebet Fürbittgebet - Vater Unser - Abkündigungen

Posaunenstück

Abkündigungen

EG 503, 13-15 Geh aus, mein Herz

13. Hilf mir und segne meinen Geist
mit Segen, der vom Himmel fließt,
dass ich dir stetig blühe;
gib, dass der Sommer deiner Gnad
in meiner Seele früh und spät
viel Glaubensfrüchte ziehe,
viel Glaubensfrüchte ziehe.

15. Erwähle mich zum Paradeis
und lass mich bis zur letzten Reis
an Leib und Seele grünen,
so will ich dir und deiner Ehr
allein und sonst keinem mehr
hier und dort ewig dienen,
hier und dort ewig dienen.

14. Mach in mir deinem Geiste Raum,
dass ich dir werd ein guter Baum,
und lass mich Wurzel treiben.
Verleihe, dass zu deinem Ruhm
ich deines Gartens schöne Blum
und Pflanze möge bleiben,
und Pflanze möge bleiben.

Segen - Posaunennachspiel

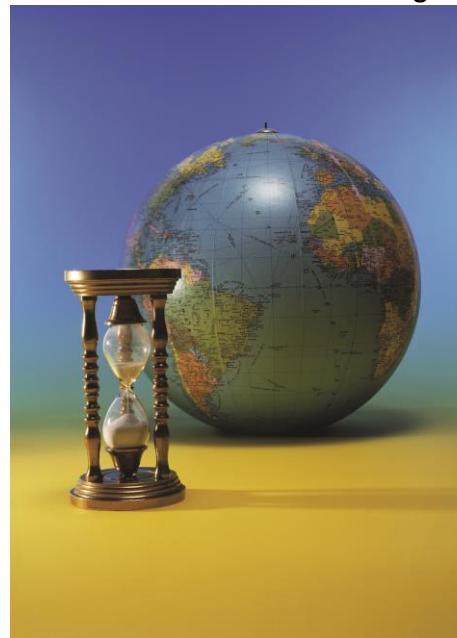
Gemeinsame Vorhaben der Kirchgemeinden Dresden-Hosterwitz und Graupa-Liebenthal

01.01.2020 15.00 Uhr Gemeinsamer Neujahrsgottesdienst Weinbergkirche
März /April 2020 Gemeinsame Choralkantate mit Aufführung in Hosterwitz und Graupa
13.04.2020 11.00 Uhr Gottesdienst am Ostermontag Weinbergkirche
21.05.2020 10.00 Uhr Gemeinsamer Himmelfahrtsgottesdienst Sachsenforst Graupa
05.07.2020 10.00 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst auf der Bonnewitzer Wiese

Gottesdienst auf der Bonnewitzer Wiese

3. Sonntag nach Trinitatis 2019 – 10.00 Uhr

Posaunenchor der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Graupa-Liebenthal



Posaunenvorspiel

Begrüßung

EG 324, 1.2.7.8 Ich singe dir, mit Herz uns Mund

1. Ich singe dir mit Herz und Mund,
Herr, meines Herzens Lust;
ich sing und mach auf Erden kund,
was mir von dir bewusst.

2. Ich weiß, dass du der Brunn der
Gnad / und ewge Quelle bist,
daraus uns allen früh und spät
viel Heil und Gutes fließt.

7. Ach Herr, mein Gott, das kommt von dir,
du, du musst alles tun,
du hältst die Wach an unsrer Tür
und lässt uns sicher ruhn.

8. Du nährst uns von Jahr zu Jahr,
bleibst immer fromm und treu
und stehst uns, wenn wir in Gefahr
geraten, treulich bei.



Kyrie-Gebet mit EG 178.12



Eingangsgebet

Psalmlesung (Psalm 66, 1-9)

Jauchzet Gott, alle Lande!

Lobsinget zur Ehre seines Namens;
rühmet ihn herrlich!

Sprecht zu Gott: Wie wunderbar sind deine Werke!

Deine Feinde müssen sich beugen vor deiner großen Macht.

Alles Land bete dich an und lobsinge dir,
lobsinge deinem Namen.

Kommt her und sehet an die Werke Gottes,

der so wunderbar ist in seinem Tun an den Menschenkindern.

Er verwandelte das Meer in trockenes Land,
sie gingen zu Fuß durch den Strom;
dort wollen wir uns seiner freuen.

Er herrscht mit seiner Gewalt ewiglich,
seine Augen schauen auf die Völker.

Die Abtrünnigen können sich nicht erheben.

Lobet, ihr Völker, unsern Gott,

lasst seinen Ruhm weit erschallen,

der unsre Seelen am Leben erhält

und lässt unsere Füße nicht gleiten.

EG 510, 1-5 Freuet euch der schönen Erde

1. Freuet euch der schönen Erde,
denn sie ist wohl wert der Freud.
O was hat für Herrlichkeiten
unser Gott da ausgestreut,
unser Gott da ausgestreut!

3. Freuet euch an Mond und Sonne
und den Sternen allzumal,
wie sie wandeln, wie sie leuchten

2. Und doch ist sie seiner Füße
reich geschmückter Schemel nur,
ist nur eine schön begabte,
wunderreiche Kreatur,
wunderreiche Kreatur.

über unserm Erdental,
über unserm Erdental.

4. Und doch sind sie nur Geschöpfe
von des höchsten Gottes Hand,
hingesät auf seines Thrones
weites, glänzendes Gewand,
weites, glänzendes Gewand.

5. Wenn am Schemel seiner Füße
und am Thron schon solcher Schein,
o was muss an seinem Herzen
erst für Glanz und Wonne sein,
erst für Glanz und Wonne sein.

– Glaubensbekenntnis - Predigt**EG 428, 1-4 Komm in unsre stolze Welt**

1. Komm in unsre stolze Welt,
Herr, mit deiner Liebe Werben.
Überwinde Macht und Geld,
lass die Völker nicht verderben.
Wende Hass und Feindessinn
auf den Weg des Friedens hin.

2. Komm in unser reiches Land,
der du Arme liebst und Schwache,
dass von Geiz und Unverstand
unser Menschenherz erwache.
Schaff aus unserm Überfluss
Rettung dem, der hungern muss.

Dankopferansage

EG 331,1- Großer Gott, wir loben dich

1. Großer Gott, wir loben dich,
Herr, wir preisen deine Stärke.
Vor dir neigt die Erde sich
und bewundert deine Werke.
Wie du warst vor aller Zeit,
so bleibst du in Ewigkeit.

2. Alles, was dich preisen kann,
Cherubim und Seraphinen,
stimmen dir ein Loblied an,
alle Engel, die dir dienen,
rufen dir stets ohne Ruh:
»Heilig, heilig, heilig!« zu.

3. Komm in unsre laute Stadt,
Herr, mit deines Schweigens Mitte,
dass, wer keinen Mut mehr hat,
sich von dir die Kraft erbitte
für den Weg durch Lärm und Streit
hin zu deiner Ewigkeit.

4. Komm in unser festes Haus,
der du nackt und ungeborgen.
Mach ein leichtes Zelt daraus,
das uns deckt kaum bis zum Morgen;
denn wer sicher wohnt, vergisst,
dass er auf dem Weg noch ist.

3. Heilig, Herr Gott Zebaoth!
Heilig, Herr der Himmelsheere!
Starker Helfer in der Not!
Himmel, Erde, Luft und Meere
sind erfüllt von deinem Ruhm;
alles ist dein Eigentum.

4. Der Apostel heiliger Chor,
der Propheten hehre Menge
schickt zu deinem Thron empor
neue Lob- und Dankgesänge;
der Blutzengen lichte Schar
lobt und preist dich immerdar.

